

Rückblick auf den 23. Stammtisch „Kopfsache“

Ein Netzwerktreffen zum Thema „erworbene Hirnschädigungen“

Wir freuen uns, dass wir am 12.09.2023 wieder zahlreiche Betroffene, Angehörige sowie Fachleute und Interessierte zu unserem 23. Stammtisch „Kopfsache“ begrüßen konnten. Der Nachmittag war gut gefüllt mit informativen Vorträgen, einer Lesung und vielen Gesprächen.

Den ersten Programmpunkt des Nachmittages gestaltete Frau Czechmann vom Sozialdienst Inklusiva Leipzig e.V.

Sie informierte über die vielseitigen Angebote an Menschen mit Beeinträchtigungen, welche im Schwerpunkt den Bereich der Hilfen zur Erziehung, begleitete Elternschaft sowie die Elternassistenz umfassen. Auch die Kita-, Schul- und Freizeitassistenz kann ermöglicht werden. Hervorzuheben ist, dass die verschiedenen Dienste von Inklusiva Leipzig e.V. alle unter einem Dach angesiedelt sind und so ein guter fachlicher Austausch zwischen den Professionen ermöglicht werden kann. Die Hilfsangebote an die Bedürfnisse der Betroffenen können somit gezielt angepasst werden. Die Mitarbeitenden von Inklusiva Leipzig e.V. stehen den Betroffenen beratend zur Seite und unterstützen sie auch bei der Beantragung der entsprechenden Hilfen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellte die Psychotherapeutin und Neuropsychologin Frau Riedl die Angebote der Hochschulambulanz des Universitätsklinikums Leipzig vor.

Sie informierte über das psychotherapeutische und neuropsychologische Behandlungsangebot der Hochschulambulanz in Kooperation mit einem Leipziger Ausbildungsinstitut. Die Gäste unseres Stammtischs erfuhren, dass eine Behandlung z.B. daran geknüpft ist, dass die erworbene Hirnschädigung nicht länger als 5 Jahre zurückliegen sollte. Zudem ist Mobilität des Betroffenen erforderlich, da keine Behandlung im häuslichen Umfeld stattfindet. Neben der Vermittlung neuer Bewältigungsstrategien für den Alltag oder der Stärkung des Selbstbildes kann auch der Einstieg in das Berufsleben begleitet werden. Das psychotherapeutische Angebot umfasst die Behandlung aller Arten psychischer Erkrankungen. Dabei wird sowohl verhaltenstherapeutisch als auch tiefenpsychologisch gearbeitet. Die Teilnahme an Gruppenangeboten macht es möglich, mit anderen betroffenen Personen in den Austausch zu gehen. Offenheit für Forschung und Lehre wäre für die Inanspruchnahme der Angebote zwar wünschenswert, ist jedoch nicht zwingende Voraussetzung. In diesem Zusammenhang präsentierte Frau Riedl zwei aktuelle Forschungsprojekte, an denen sie mitwirkt. Wir erhielten einen Einblick in die Projekte „Metakognition bei Post- Covid“ sowie „Beschwerden Validierung“.

Zum Abschluss der Veranstaltung las Herr Köhler gemeinsam mit seiner Ehefrau aus seinem Buch „Nach überlebter Sepsis zurück in ein neues Leben“.

Eindrucksvoll beschreibt er in seinem Buch, wie sich sein Leben nach der Sepsis grundlegend änderte und wie er beispielsweise Sprechen, Sitzen und Laufen schrittweise neu erlernen musste. Wir konnten aus den vorgetragenen Episoden

erahnen, wie langwierig und steinig der Prozess des Ankommens in (s)einem neuen Leben war. Bereichert wurde der Einblick in diese Lebensphase durch Schilderungen der Ehefrau. Neben der Sorge um ihren Ehemann war sie auch damit konfrontiert, seinen Ausfall als Geschäftsführer der eigenen Firma zu kompensieren. Nichts Geringeres als die wirtschaftliche Existenz der Angestellten stand auf dem Spiel und musste gesichert werden. Wir danken dem Ehepaar Köhler für die bewegenden Einblicke in ihr privates, neues Leben. Viele Gäste unseres Stammtischs konnten die damit verbundenen emotionalen Herausforderungen aufgrund eigener Erfahrungen sehr gut nachvollziehen. Es wurde für alle deutlich, was für eine große Herausforderung diese Erkrankung für den Betroffenen, aber auch für eine Beziehung und das familiäre Umfeld darstellt. Auch die anwesenden Fachleute aus unterschiedlichsten Professionen konnten durch den persönlichen Beitrag erfahren, wie u.a. gut gemeinte Aufmunterungsfloskeln des medizinischen Personals auf Betroffene wirken und konnten sich Anregungen für den Umgang mit ihnen ableiten. Wir danken Herrn Köhler für den bewegenden Einblick in sein Leben und sein Engagement in vielen anderen Projekten.

Der 23. Stammtisch „Kopfsache“ ist Geschichte und wir blicken auf einen inspirierenden gemeinsamen Nachmittag zurück. Die Pausen wurden wieder sehr intensiv für einen interessanten Erfahrungsaustausch oder einen Plausch unter Bekannten genutzt. Mittlerweile hat unser „Stammtisch“ sehr viele „Stammgäste“, die sich immer über ein Wiedersehen freuen. Dieses wird es zum 24. Stammtisch „Kopfsache“ ganz sicher geben.

Herzliche Grüße von Ihrem Stammtisch-Team

Elvira Miedtank und Ines Bethke